

AfD-Fraktion Kreistag Reutlingen Sulzstr. 35 72124 Pliezhausen

Landratsamt Reutlingen
Geschäftsstelle Kreistag
Z.Hd. Herrn Landrat Dr. Fiedler
Z.Hd. Herrn Rainer Mayer

Per eMail
R.Mayer@kreis-reutlingen.de



AfD-Fraktion im Kreistag Reutlingen
Sulzstr. 35
72127 Pliezhausen

eMail kt@mattburger.de
haraldrinderknecht@email.de

Anfrage über das Terminsystem der Zulassungsstelle

Sehr geehrter Herr Landrat,
wir bitten um Beantwortung der folgenden Fragen.

Bei der Zulassungsstelle steht unsere Verwaltung quasi in Kontakt mit allen Schichten der Bevölkerung. Die An-, Ab- und Ummeldung der Fahrzeuge betrifft jeden Autofahrer und ist somit ein Aushängeschild des Kreises.

Mein persönliches Erlebnis (Mike Mattburger) am 10. Juni fällt nicht sonderlich positiv aus.

Über das Terminsystem bekam ich erst in 7 Tagen einen Termin um 8:15.

Pünktlich, nach einer Woche warten, erschien ich dort und musste mir erneut einen Termin geben lassen.

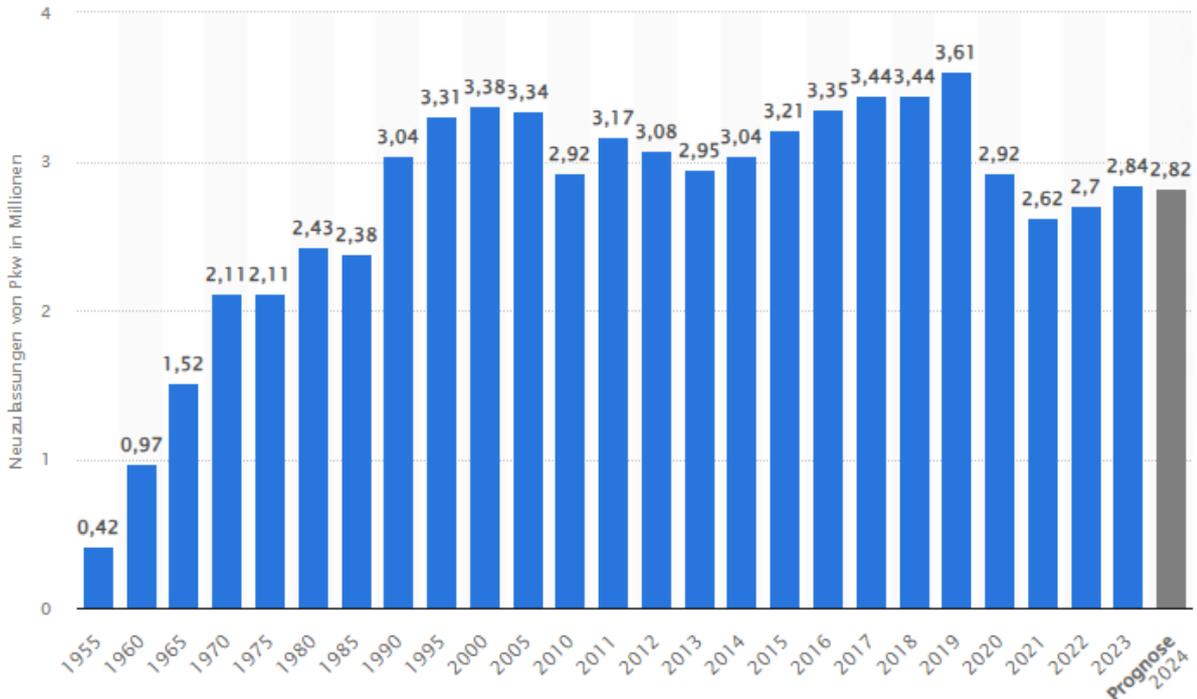
Nach über 30 min. Wartezeit kam ich dann um 8:50 dran. In den 30 min. wurden 3 andere Kunden bearbeitet. Die Bearbeitung dauerte ca. 5. Min., Kasse sowie Schilder holen unterbrachen den Vorgang, danach 2 min. Plakette aufkleben und fertig.

Es gab anschließend eine Diskussion im Warteraum und eine Mitarbeiterin der Zulassungsstelle verwies auf Hintergrundarbeiten die wohl nicht sichtbar wären.

Eine ältere Dame beklagte sich massiv, dass Sie über eine Woche versucht hätte telefonisch einen Termin zu bekommen – „aber da geht ja keiner ran“.

Ich denke wir machen da was falsch. Aber da Denken nicht Wissen ist würde ich gerne die folgenden Fragen von Ihnen beantwortet bekommen:

Die Zulassungszahlen in Deutschland sind nicht dramatisch gestiegen:



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/74433/umfrage/neuzulassungen-von-pkw-in-deutschland/>

Somit schließe ich daraus, dass auch die An-, Ab- und Ummeldungen, im Folgenden als Vorgang bezeichnet, konstant oder sinkend sind.

Anfrage 1: Wie viele Vorgänge finden pro Jahr statt? Für eine Beurteilung sollte es ausreichend sein die Zahlen mindestens 5 Jahre vor der Einführung des Terminsystems bis heute anzugeben.

Das Terminsystem als Eingangsfilter aufgrund einer Mehrbelastung halte ich für unwahrscheinlich.

Naheliegender erscheint mir eine Optimierung der Abläufe zu Lasten der Bürger.

Es liegt auf der Hand das ein Teil der Arbeit mit den Bürgern, im Folgenden als Dialogzeit, und ein anderer Teil danach, im Folgenden als Hintergrundzeit, erfolgt.

Anfrage 2: Wie hoch ist der Anteil der Dialogzeit im Vergleich zur Hintergrundzeit. Eine prozentuale Angabe aufgrund einer groben Schätzung würde reichen.

Anfrage 3: Wie ist die Interdependenz, also die Abhängigkeit innerhalb der einzelnen Vorgänge, oder können diese unabhängig voneinander abgearbeitet werden.

Ich möchte dies an einem Beispiel verdeutlichen. Wenn eine Bäckereiverkäuferin auch die Aufgabe hat regelmäßig z.B. Brezeln zu backen, so kann sie nicht 1000 Kunden bedienen und erst danach backen. Es stünden schlicht keine verkaufsfertigen Brezeln zur Verfügung. Daher muss der Bedienvorgang alle 30 Kunden kurz unterbrochen werden um für Nachschub zu sorgen.

Solch eine zwingende Unterbrechung sehe ich bei der KfZ-Zulassung nicht.

Anders gefragt, was spricht dagegen erst den kompletten Dialog vorzunehmen und anschließend die Hintergrundarbeiten zu verrichten?

Ich nehme an das wir hier voll flexibel sind. Somit ist das Terminsystem nur für die Anpassung der Anzahl der Mitarbeiter sinnvoll.

Anfrage 4: Wie viele Personen werden aufgrund des Terminsystems flexibel auf- und abgebaut. Findet hierüber eine Personaldisposition statt? Ist dies aufgrund der Arbeitsverträge möglich?

Meine Annahme ist, dass die Mitarbeiterdisposition unabhängig vom Terminsystem erfolgt.

Hintergrund war wohl eher die Glättung der Anfragen im Tagesablauf.
Anders ausgedrückt – Anstatt eine temporäre Mehrbelastung der eigenen Mitarbeiter innerhalb des Tagesablaufs hinzunehmen, lässt man die Bürger unverhältnismäßig lange auf einen Termin warten, damit die eigenen Mitarbeiter in aller Ruhe Vorgang für Vorgang abarbeiten können. Somit steht der Bürgervorteil dem Verwaltungsvorteil entgegen.

Anfrage 5: Wurden Auswertungen bzgl. der gesellschaftlichen Belastung des Verwaltungsvorteils im Gegensatz zum Bürgervorteil vorgenommen?

In vorausgehendem Optimismus meine letzte Anfrage.

Anfrage 6: Ist geplant die Bürgergängelung durch zwei hintereinandergeschaltete Terminsysteme durch eine einfache Eingangswarteschlange zu ersetzen?

Mein Eindruck ist das wir Potential für Verbesserungen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Mike Mattburger,	Kreisrat
Harald Rinderknecht,	Fraktionsvorsitzender
Dr. Gunnar Teucher,	Kreisrat
Hansjörg Schrade,	Kreisrat
Steffen Wenzel,	Kreisrat
Frank Kiessling,	Kreisrat
Heinz Gerhard Werder,	Kreisrat
Sieghard Knodel,	Kreisrat